

Inhalt

Grußwort, Vorwort – 10

- 1 „**Henricus spes imperii**“ – Der kaiserliche Stifter und Bauherr – 13
Exkurs: Kanoniker – Stiftsherren – Chorherren – 15
- 2 Die Ziele von Kirchenstiftungen – 18
- 3 Der Architekt – 21
Exkurs: Benno II. von Osnabrück – 21
- 4 Die Baupraxis der Zeit – 24
- 5 Die kaiserlichen Kirchenbauten in Goslar – 26
- 6 Die Vorbilder für den Bau der Goslarer Stiftskirche – 29
Das über Vorbilder informierte Herrscherhaus – 29
Die alternativen Vorbilder für den Bauherren – 30
 - Vorbilder in der Gestaltung gegen Westen – 30*
 - Vorbilder in der Gestaltung des Langhauses – 31*
 - Vorbilder im Übergang zum Altarraum. Das Querhaus und die Vierung – 32*
 - Vorbilder in der Gestaltung des Altarraumes – 33*
 - Vorbilder in der Anlage von Krypten – 34*
 - Vorbilder in doppelchörigen Kirchen – 35*
 - Zitate von Vorbildern im Kirchenbau – 35*
- 7 Die Überlieferung der Goslarer Stiftskirche – 37
- 8 Die Geschichte der Goslarer Stiftskirche im Überblick – 43
- 9 Die Goslarer Stiftskirche in ihrer äußeren Gestaltung – 53
Das Westschild des Domes mit dem vorgelagertem Paradies – 53
Exkurs: Das Paradies als Gerichtsstätte – 57
Die nördliche Domvorhalle – 59
 - Die äußere Gestaltung der Vorhalle – 59*
 - Die Säulenausstattung der Vorhalle – 61*
 - Die Giebelfiguren der Vorhalle – 65*
 - Die Kaiser-Frage unter den Giebelfiguren – 67*
 - Exkurs: Stuckplastik im sächsischen Raum – 69*
 - Die innere Gestaltung der Vorhalle – 70*
 - Die Umbauten der Vorhalle – 74*
Die Ansicht des Domes von Norden – 75
Der Tristegum-Turm im Kreuzpunkt des Domes – 82
Die Ansicht des Domes von Osten und von Süden – 90
Exkurs: Die Maßwerkfenster – 93

10	Die Goslarer Stiftskirche in ihrer inneren Gestaltung – 95
	Der Dom-Grundriss des Districtsbaumeisters Ilse – 95
	Das Paradies – 95
	Das Mittelschiff – 97
	<i>Das Taufbecken – 97</i>
	<i>Der Wandaufbau und das Stützensystem – 99</i>
	<i>Die Apostelreihe – 102</i>
	<i>Die Wölbung und die Obergadenfenster – 103</i>
	<i>Kreuzaltar, Lettner und Triumphkreuzgruppe – 106</i>
	<i>Das Mittelschiff als Gräberfeld, die Kanzel – 108</i>
	<i>Exkurs: Andreas Gröber – ein Harzer Künstler – 111</i>
	<i>Der Kaiserthron und der große Radleuchter – 111</i>
	Die ersten Seitenschiffe und das Querhaus – 114
	Der Psallierchor in der Vierung – 115
	<i>Die Herz-Grabstätte und die Grabplatte – 117</i>
	<i>Der Goldene Altar (fälschlich: „Krodo-Altar“) – 120</i>
	<i>Die drei Bronzesäulen – 123</i>
	Der Hohe Chor und der Hochaltar – 124
	Die Krypta-Anlage – 126
	Die Erweiterungen an Krypta, Chor und Langhaus sowie die Umbauten am Querhaus – 133
	Die Obergeschosse im Westschild – 138
	Die notwendig gewordenen Sicherungen – 142
11	Die Nutzung der Goslarer Stiftskirche – 143
	<i>Exkurs: Prozessionen als religiöse Ausdruckshandlungen – 144</i>
12	Die Erinnerung an die Goslarer Stiftskirche – 147
	Der Dom in Grundriss-Rekonstruktionen des erweiterten Baukörpers – 151
	<i>Der Grundriss von Ilse 1813 – 151</i>
	<i>Der Grundriss von Wiebeking (vermutlich nach Mühlenpfordt 1819) – 152</i>
	<i>Der Grundriss von Stier 1835 – 153</i>
	<i>Der Grundriss von Mithoff 1849/62 – 154</i>
	<i>Der Grundriss von Mithoff 1875 – 155</i>
	<i>Der Grundriss von A. v. Behr im Inventar von Wolff 1901 – 155</i>
	Der Dom in Grundriss-Rekonstruktionen des ursprünglichen Baukörpers – 156
	<i>Der Grundriss von Stier 1835 – 156</i>
	<i>Der Grundriss von Mithoff 1849/62 – 156</i>
	<i>Der Grundriss von Dehio/Bezold 1887 – 157</i>
	<i>Der Grundriss von Hölscher 1916 – 157</i>
	<i>Die Vogelschau von Hölscher 1927 – 158</i>
	<i>Die Bodenradaruntersuchungen im Pfalzbereich – 158</i>
13	Die Goslarer Stiftskirche als Vorbild – 159

**Anhang I Längsgerichtete, dreischiffige Kirchenbauten im Heiligen Römischen Reich
bis zum Ende des 12. Jahrhunderts – 169**

Anhang II Glossar – 189

Verzeichnisse – 193

Abkürzungen – 193

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur – 193

Quellen und gedruckte Quellen – 193

Literatur – 194

Abbildungsnachweis – 204